

Von Schweinen und Heiligen

Viktor Frankl (1905-1997 in Wien) war Neurologe, Psychiater, Philosoph sowie der Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse. Wegen seiner jüdischen Herkunft wurden Viktor Frankl, seine Familie und Frau in Konzentrationslager gezwungen; nur er überlebte: Theresienstadt, Auschwitz, Kaufering, Türkheim. Trotz alledem blieb er versöhnungsbereit: schon kurz nach Kriegsende vertrat er die Ansicht, dass nur Versöhnung ein sinnvoller Ausweg aus den Katastrophen des 2. Weltkriegs einschließlich der Shoah sein könnte. Er verneinte stets die Kollektivschuld der Deutschen.

Viktor Frankl ist der Begründer der Logotherapie, der sinnzentrierten Psychotherapie (von anderen als „Dritte Wiener Schule der Psychologie“ bezeichnet). Seine Überzeugung war: **Der Mensch ist selbstbestimmt, er kann sich entscheiden.** Den tiefen Grund dafür fand Frankl in seiner existenziellen Erfahrung in den Konzentrationslagern. *Danach hatte der Mensch trotz der entsetzlichen Umstände die Wahl, sich wie ein „Schwein“ oder wie ein „Heiliger“ zu verhalten.* Der Mensch ist nicht festgelegt, sein Verhalten folgt keiner simplen Kausalität (= Ursache-Wirkung-Zusammenhang). Die Umstände entscheiden **nicht** ob sich der Mensch gut oder schlecht verhält.

„In den Konzentrationslagern wurden die Menschen differenzierter. Die Schweine demaskierten sich, die Heiligen taten es ebenfalls. Der Hunger entlarvte sie.“ „Die Freiheit des Menschen schließt dessen Freiheit in sich ein, zu sich selbst Stellung zu nehmen.“ (Frankl, Viktor E., *Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn*, S. 52, S.53).

Auch wenn die Konzentrationslager einmalige Ereignisse waren, die von Viktor Frankl gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auf jede Krise übertragen, auch auf die Corona-Krise. Manche Menschen nutzen selbst solch eine dramatische Krise aus, um sich selbst zu bereichern oder andere zu betrügen, werden also zu „Schweinen“ - andere wachsen über sich hinaus und werden zu „Heiligen“.

Heute würde Viktor Frankl es vermutlich etwas politisch korrekter formulieren und nicht von Schweinen und Heiligen reden, sondern vielleicht eher so: **„große Krisen holen aus uns Menschen das Beste und das Schlechteste heraus.“**

- Noch mal gut gegangen: Ein angeblicher Mitarbeiter des Gesundheitsamtes hat in Tuttlingen per Anruf einen Corona-Test angekündigt. Es komme jemand vom Amt vorbei, billig werde das nicht: 5000 - 7000 Euro seien für den Test fällig. Der Angerufene ließ sich nicht schocken. Er rief die Polizei. Kein Schaden.
- Anders im pfälzischen Kaiserlautern: Ein 61-Jähriger bestellte sich im Internet einen Schutzanzug, ein Fieberthermometer und Desinfektionsmittel für mehr als 80 Euro. Der Mann bezahlte vorab. Ware bekam er keine geliefert. So geht es vielen in der derzeitigen Situation. Viele Betrüger reiten auf der Corona-Welle. Andere verlangen überzogene Preise und nützen die Not von Kliniken und Pflegeheimen aus, gründen fiktive Arzneimittelfirmen mit gefälschten Zertifikaten oder liefern Atemschutzmasken für den 10fachen Preis (siehe Bericht der ARD: <https://t1p.de/ojaj>).
- Auch diese Masche ist besonders perfide: ältere Menschen werden am Telefon von angeblichen Mitarbeitern des Robert-Koch-Instituts oder des örtlichen Gesundheitsamtes mit der Nachricht erschreckt, ihr Bargeld sei mit dem Coronavirus verseucht. Wie viel Geld sie denn daheim hätten? Die Scheine müssten dringend desinfiziert werden, ein Abholer komme deshalb vorbei.
- Kriminelle Datensammler sind ebenfalls unterwegs, die „wegen Corona“ per Telefon oder mail (z.B. von der Weltgesundheitsorganisation) Daten erfassen wollen oder Viren auf dem PC platzieren wollen. Angebote von angeblichen medizinischen Mittel gegen Corona, betrügerische Kreditangebote für Menschen in finanzieller Not oder ganz einfache Fake-news, die in Umlauf gesetzt werden um Menschen zu verunsichern und die Angst zu schüren.



Soweit so klar, aber was ist mit den Hamsterkäufen im Supermarkt, die den Handel unnötig Nerven kosten und Arbeit machen, mit den Menschen, die Mitarbeitern im Supermarkt beschimpfen, wenn nicht alles lieferbar ist oder die wirtschaftliche Gier in Tirol, die verhindert hat, dass Bars und Hotel bei Corona-Fällen recht-

zeitige geschlossen wurden und die Skisaison beendet wurde? Dadurch hat sich das Virus in manchen Regionen Deutschlands und vor allem in Skandinavien deutlich stärker verbreitet. Was ist mit dem leider vermutlich größten Profiteur der Krise (Amazon – die fast einzige Aktie, die nach oben schnellte, siehe: <https://t1p.de/k5yo>) oder mit Hedgefonds, die aus den Börseneinbrüchen noch Milliarden Gewinne ziehen (<https://t1p.de/lz0q>).

Jeder hat die Chance zu wählen – im Sinn von Viktor Frankl – ein Schwein oder ein Heiliger zu werden.

Aber es gibt sie – Gott sei Dank (im wahrsten Sinn des Wortes) auch, **die Heiligen**:

- Krankenschwestern, Ärzte und Pflegekräfte, die bis an ihre Leistungsfähigkeit gehen und darüber hinaus, die trotz Ansteckung mit dem Corona-Virus weiter arbeiten.
 - Viele andere, die im Dienstleistungsbereich eine große Mehrbelastung schultern, damit die Versorgung nicht zusammenbricht: Lkw-Fahrer, Kassiererinnen und andere Angestellte im Supermarkt, Apotheker und ihre Angestellten etc.
 - Viele italienische Priester, die sich anstecken, weil sie Sterbenden bis zuletzt Beistand leisten.
 - Menschen, die andere finanziell unterstützen, Intensivstationen für Krankenhäuser stiften oder Spendenaktionen ins Leben rufen, wie auch manche Fußballspieler.
 -
- (weitere Menschen und Berufsgruppen, die Ihr selbst hinzufügen könnt).

Es schreiben Paulus ... An alle Gläubigen in Philippi; an alle, die durch Jesus Christus geheiligt sind ... und ich bete auch darum, dass eure Liebe immer reicher an Erkenntnis und Verständnis wird, damit ihr euch für das entscheidet, worauf es ankommt, und (dann) am Tag des Christus rein und tadellos vor ihm steht; erfüllt mit dem, was aus der Gerechtigkeit gewachsen ist, die Jesus Christus euch geschenkt hat. So wird Gott geehrt und gelobt.

(Phil 1, 1+9-11, NeÜ)

Jesus, ich danke Dir für alle Menschen, die in dieser Krise über sich hinaus wachsen und für andere zu Heiligen werden. Hilf auch mir, dass ich allen Egoismus zur Seite schiebe und das Leben kann, wozu Du mich bestimmt und berufen hast: in der Kraft Deiner Heiligen Geistes selbstlos zu leben und für andere da zu sein. Zeig mir konkret in den nächsten Tagen, was dies bedeutet.

Herzliche Grüße, Rainer Hopper

Gemeinschaftspastor der Süddeutschen Gemeinschaft im Bezirk Murrhardt/Gaildorf

Kernerstr. 22, 74405 Gaildorf; Tel d.: 07971/3244

Das Gemeinschaftshaus in Gaildorf ist zum Gebet geöffnet, täglich von 16.00 - 17.30 Uhr und sonntags von 11.00 - 12.00 Uhr HERZLICHE Einladung – mehr unter www.gaildorf.sv-web.de / murrhardt.sv-web.de